

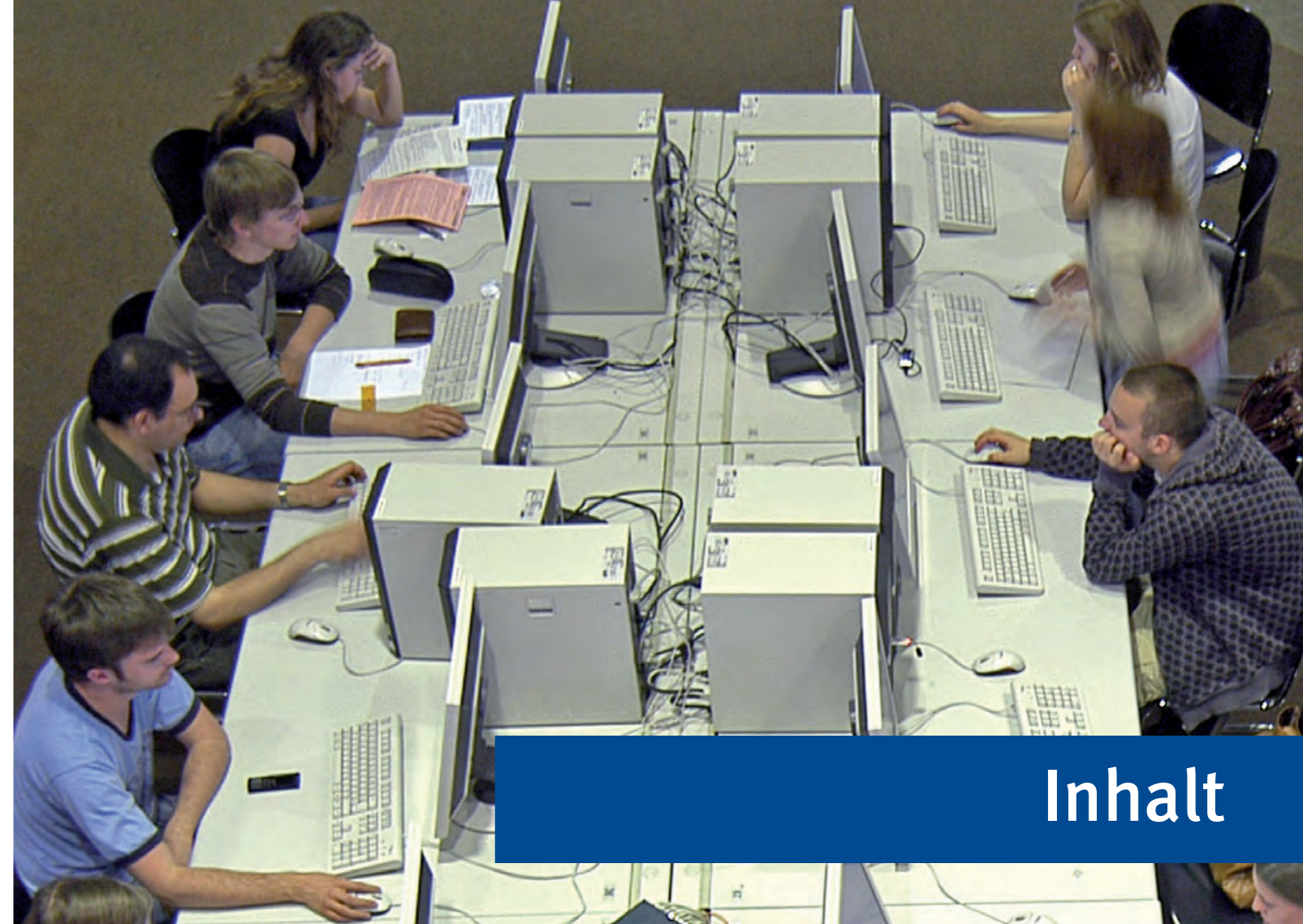
# Universitätsbibliothek Würzburg

Julius-Maximilians-  
**UNIVERSITÄT  
WÜRZBURG**

## Jahresbericht 2011

**UB  
WÜ**





## Inhalt

Rückblick 2011	6
UB kooperativ: Lernort UB – Informationskompetenz	14
Aus alt mach neu: Baustelle UB	20
Statistiken	26
Die UB in der Presse	40

### Impressum:

Universitätsbibliothek Würzburg  
Am Hubland  
97074 Würzburg

[www.bibliothek.uni-wuerzburg.de](http://www.bibliothek.uni-wuerzburg.de)

2012

ISSN 0724-1739

Layout: Katharina Boll

Aufnahmen: Irmgard Götz-Kenner, Kristina Hanig

**UB  
LWÜ**



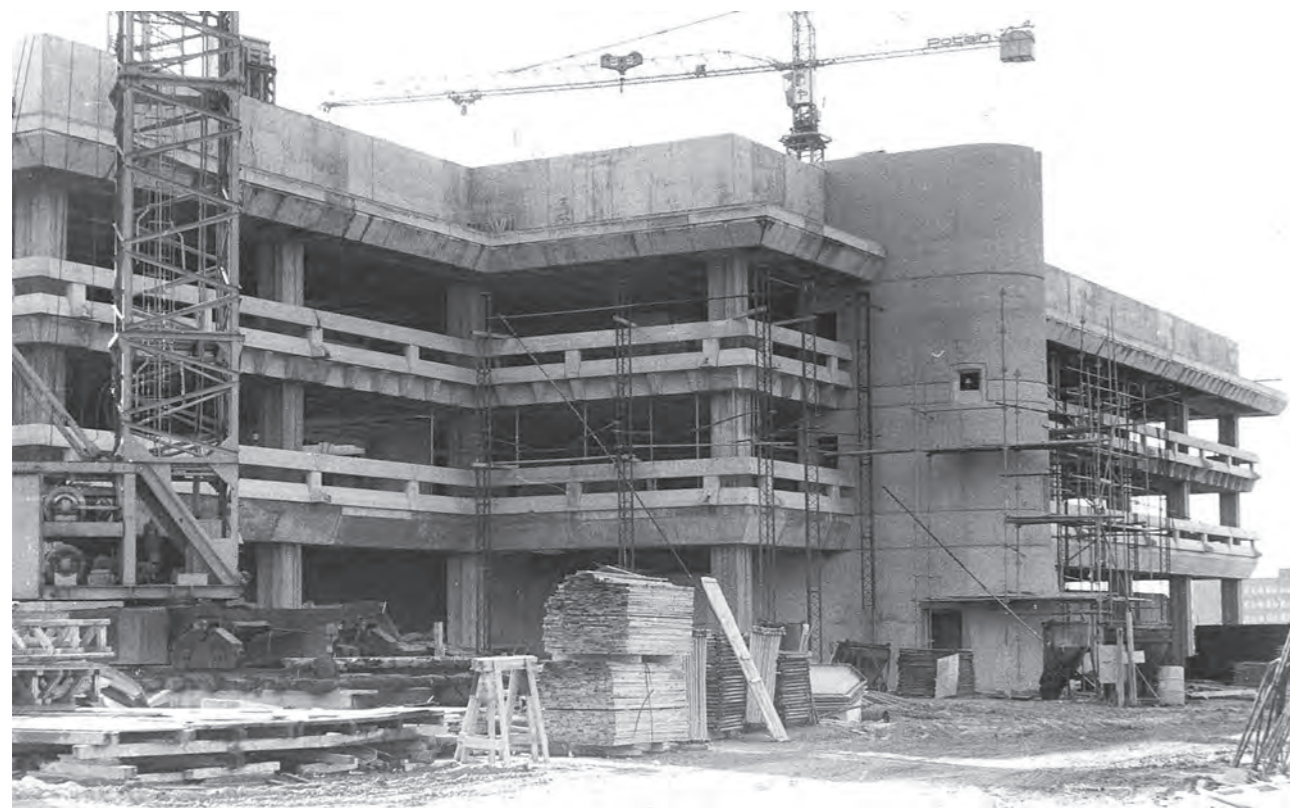


Rückblick 2011

# Rückblick 2011

30 Jahre – so lange steht das Gebäude der Zentralbibliothek Am Hubland. Vor 30 Jahren, am 15.07.1981 wurde der Neubau nach über sechsjähriger Bauzeit eröffnet. Mittlerweile ist die Zentralbibliothek in die Jahre gekommen. Zahlreiche Umbau- und Renovierungsarbeiten waren in den vergangenen Jahren notwendig, um das Gebäude an den gewachsenen und veränderten Servicebedarf anzupassen. Dass die Zeit an einem Gebäude, das seit 30 Jahren intensiv genutzt wird, nicht spurlos vorbeigeht, versteht sich von selbst. Daher waren Modernisierungsarbeiten notwendig, die sich zum Teil auch aus geänderten Sicherheitsbestimmungen ergaben (Sanierung der Aufzüge, Dachsanierung).

konnte der erste Bauabschnitt der neuen Teilbibliothek Wittelsbacherplatz abgeschlossen werden. Ein knappes halbes Jahr später, im Oktober, öffnete die Teilbibliothek Mathematik als erste Teilbibliothek auf dem neuen Campus Hubland Nord. Ein detaillierter Bericht zum Thema „Baustelle UB“ gibt es auf den Seiten 20 bis 23. Neben den für alle sichtbaren äußeren Veränderungen am und in den UB-Gebäuden konnte die UB im Bereich der Services und Dienstleistungen ihr Angebot auch 2011 erweitern. Der Rückblick geht auf die wichtigsten Entwicklungen schlaglichtartig ein, bietet jedoch keinen vollständigen Überblick.



Die Zentralbibliothek Am Hubland – Rohbau

Das Jahr 2011 stand damit – eingedenk des kleinen Jubiläums – sichtbar im Zeichen des Baus: Umbau, Reparatur, Neubau. Mit diesen Worten lässt sich ein großer Teil der Arbeiten charakterisieren, die die Bibliotheksmitarbeiter und nicht zu vergessen die Bibliotheksbenutzer zu bewältigen und – aufgrund der mit den Arbeiten einhergehenden Lärmbelastigung – zu ertragen hatten.

Die Bauarbeiten sind mit Ende des Jahres 2011 keineswegs beendet: 2012 steht die längst fällige Sanierung der Beleuchtungsanlage in den Lesesälen der Zentralbibliothek ins Haus. Doch nicht nur in der Zentralbibliothek wurde umgebaut und renoviert, sondern auch an anderen Stellen im Bibliothekssystem: Am 11. Mai 2011

## Benutzung

Aufgrund der Zuweisung von Studienbeiträgen konnte das in den letzten Jahren gewachsene umfangreiche Angebot an elektronischer Studienliteratur aufrechterhalten werden. Die Studienbeiträge machten es zudem möglich, von häufig benötigten Titeln aus den Lehrbuchsammlungen 1 und 2 weitere Exemplare anzuschaffen. Dadurch ist insbesondere der Bestand der Lehrbuchsammlung 1 in den letzten Jahren erheblich gewachsen. Ein Umzug der Lehrbuchsammlung 1 in einen anderen Gebäudeteil der Zentralbibliothek war unausweichlich und ergab sich aus dem Umstand, dass der komplette Bestand der Lesesäle in der Zentralbib-

liothek verzogen werden sollte. Durch Magazinierung wenig benutzter Zeitschriftenbände wurden Vorbereitungen getroffen, um zu einem späteren Zeitpunkt Platz für zusätzliche Arbeitsplätze zu haben. Die Lehrbuchsammlung 1 zog von ihrem jetzigen Standort in das zweite Obergeschoss. Noch aktualisiert und auf den neuesten Stand gebracht werden müssen nach Abschluss aller Umzugsarbeiten die Lagepläne der Bibliothek.

Ein Plus an Komfort können alle Benutzer von Smartphones seit 2011 verbuchen, wenn sie nach Medien im UB-Katalog recherchieren. Den UB-Katalog gibt es nun auch als mobile Version, optimiert für die Anzeige auf Smartphones und anderen mobilen Endgeräten. Die mobile Version startet automatisch, wenn die normale Adresse des UB-Katalogs ([katalog.bibliothek.uni-wuerzburg.de](http://katalog.bibliothek.uni-wuerzburg.de)) mit einem Smartphone aufgerufen wird; sie kann aber auch gezielt über folgende Adresse gestartet werden: [katalog.bibliothek.uni-wuerzburg.de/mobil](http://katalog.bibliothek.uni-wuerzburg.de/mobil). Außerdem wird seit März 2011 bei jedem gefundenen Buch im Katalog ein QR (Quick Response)-Code angezeigt. Fotografiert man mit seinem Smartphone und einem entsprechend installierten QR-Code-Reader den Code ab, werden Standort, Signatur und Titel des Buches automatisch auf das Smartphone übertragen.

Ebenfalls realisiert im Jahr 2011: Die von den Benutzern lang ersehnte Aufhebung des Verbots, Wasserflaschen mit in die Lesesäle zu bringen. Insbesondere während der heißen Sommermonate wurde dies häufig von den Benutzern gewünscht. Seit Mai 2011 ist die Mitnahme von Getränken in die Lesesäle (Ausnahme: Lesesaal Sondersammlungen) der Zentralbibliothek nun erlaubt, zur Freude der Benutzer, wie die Reaktionen auf der Facebook-Seite der UB gezeigt haben.

Arbeiten in der Zentralbibliothek ist seit Mai 2011 bis Mitternacht möglich. Seit diesem Monat sind Informationsrecherche und Medienausleihe/-rückgabe, die Nutzung der Lesesäle, Arbeitsräume und PC-Arbeitsplätze, Drucker, Scanner und Kopierer montags



Schüler bei der Literatursuche



bis freitags bis 24.00 Uhr und samstags und sonntags bis 22.00 Uhr möglich – und das für alle: Studierende, Wissenschaftler, Universitätsmitarbeiter und Benutzer aus Stadt und Region. Hauptgrund für die Erweiterung der Öffnungszeiten waren neben dem doppelten Abiturjahrgang die seit Jahren stetig steigenden Benutzerszahlen in der Zentralbibliothek: Zwischen 2003 und 2010 stieg die Anzahl der Bibliotheksbesuche um 18% von rund 850.000 auf über 1 Mio. Besucher. Im gleichen Zeitraum erhöhte sich die Anzahl der aktiven Entleiher um 32% auf knapp 26.000; die Zahl der Ausleihen pro Jahr wuchs um 43% auf 715.000.

## Information

### Angebote für Schüler

Der doppelte Abiturjahrgang führte zu einer Zunahme der Schülerführungen im Jahr 2011. 3.959 Schülerinnen und Schüler informierten sich in 177 Veranstaltungen über die Services der UB und kamen in die UB, um nach Literatur für die Seminararbeit zu recherchieren, die seit der Umgestaltung der Oberstufe in den bayrischen Gymnasien in den sogenannten „W-Seminaren“ erstellt werden muss. Das Angebot der „Schülerfragestunde“ wurde ebenfalls rege angenommen. 17 Termine fanden 2011 statt, zu denen insgesamt 139 Schülerinnen und Schüler kamen. Das macht durchschnittlich acht Teilnehmer pro Termin. Die meisten kamen in den Sommerferien, was jedoch nicht überrascht, da dies die Zeit ist, in der sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit dem Seminararbeitsthema beschäftigen.

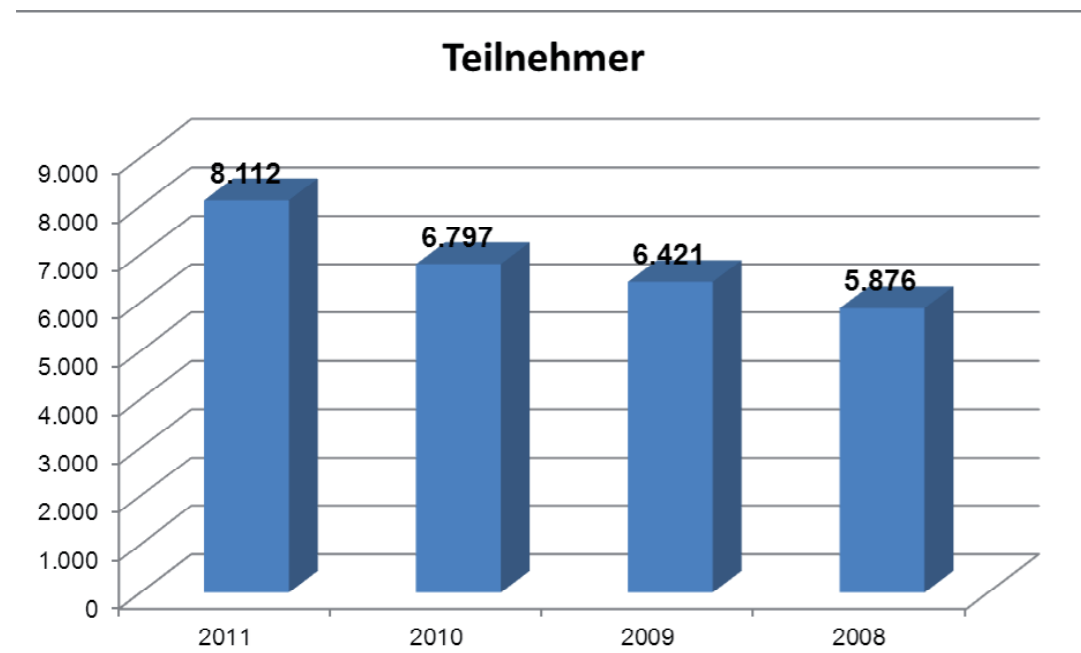
### Einführungskurse

Nicht nur bei den Veranstaltungen für Schüler, sondern generell ist ein Anstieg der Teilnehmerzahlen zu verzeichnen. Einhergehend damit stieg auch die Anzahl der angebotenen Einführungskurse. Im Jahr

2011 kamen 8.112 Teilnehmer zu insgesamt 911 Kurs-terminen. Die Teilnehmer erwartete ein facettenreiches Kursprogramm, darunter Einführungskurse zur Benutzung der UB und zum UB-Katalog, zu Fachdatenbanken und Literaturverwaltungsprogrammen, flankiert durch Veranstaltungen zur Informationskompetenz, die in die universitären Curricula integriert sind sowie durch die bereits erwähnten Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler und Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer. Die Konzeption und die Durchführung von Einführungskursen ist zu einem wichtigen Arbeitsfeld der Bibliotheksmitarbeiter geworden, das aus der bibliothekarischen Praxis nicht mehr wegzudenken ist.

## Fortbildung

Seit dem Jahr 2010 gibt es für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Haus die interne Fortbildungsreihe „Spektrum Infotheke“. Die internen Fortbildungen übernehmen Kolleginnen und Kollegen, die über neue Entwicklungen aus ihren Arbeitsbereichen informieren und damit wichtige Informationen weitergeben, die insbesondere für den Dienst an der Infotheke benötigt werden – daher auch der Titel „Spektrum Infotheke“. Die Fortbildungen finden in regelmäßigen Abständen statt und dauern circa eine Stunde. Für jede Veranstaltung gibt es in der Regel zwei Termine, damit möglichst viele Kolleginnen und Kollegen – auch aus den Teilbibliotheken – teilnehmen können. Das Programm ist breit gefächert, wie die folgende Auswahl zeigt: Datenbanken (WISO, Web of Science), Question Point, Franconica Online, Literaturverwaltung mit EndNote und Citavi, OPUS, aber auch technische Informationen wie Schulungen zu den Kopier- und Scangeräten.



Steigende Teilnehmerzahlen bei den Einführungskursen der UB 2008 - 2011

## Open Access

Im Sommersemester 2011 hat die erweiterte Hochschulleitung der Universität Würzburg die Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen unterzeichnet und eine Open-Access-Policy beschlossen ([http://www.uni-wuerzburg.de/ueber/forschung\\_unternehmen/openaccess1/](http://www.uni-wuerzburg.de/ueber/forschung_unternehmen/openaccess1/)). Die Unterstützung der Universität, die in der Policy zum Ausdruck kommt, erfolgt auf zwei Wegen. Zum einen übernimmt sie zusammen mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) die Publikationsgebühren, die für Artikel in Open-Access-Zeitschriften mit anerkanntem Begutachtungsverfahren anfallen. Zum anderen betreibt die Universität den Publikationsservice OPUS Würzburg, mit dem Forschungsarbeiten zweitveröffentlicht und somit frei zugänglich gemacht werden können. Die Anzahl der auf OPUS veröffentlichten Dokumente kann sich sehen lassen: Ende 2011 waren insgesamt 5397 Dokumente online. OPUS kann zudem für Erstveröffentlichungen der Uni-Angehörigen insbesondere auch von Doktoranden genutzt werden. Ziel ist es, die Würzburger Forschungstätigkeit frei zugänglich und gebündelt zur Verfügung zu stellen. Der Open-Access-Gedanke ist bereits seit Jahren an der Universität Würzburg etabliert. Zahlreiche renommierte Wissenschaftler der Universität publizieren regelmäßig in Open-Access-Zeitschriften.

Ein Erfolg für die Open-Access-Initiative der Universitätsbibliothek und der Universität Würzburg ist, dass die DFG den Folgeantrag „Open-Access-Publizieren“ erneut bewilligt hat. Für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Würzburg, die Artikel in Open-Access-Zeitschriften veröffentlichen, stehen damit auch 2012 wieder Projektmittel zur Finanzierung

der Publikationsgebühren zur Verfügung. Die DFG überweist dafür wie für 2011 ein Betrag von 60.000 Euro. Im Jahr 2011 konnten aus DFG-Mitteln und dem Eigenanteil der Universität Würzburg (20.000 EUR) 74 Open-Access-Artikel finanziert werden.

## Digitalisierung

Im Juni 2011 war es soweit: Das Projekt „Libri Kiliani“ konnte beginnen. In Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Informatik II begann die UB, die Handschriften der ehemaligen Würzburger Dombibliothek zu digitalisieren. Das anspruchsvolle Projekt wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und vom Bayerischen Wissenschaftsministerium bis 2013 gefördert. Dann sollen alle 31.266 Blätter der Würzburger Dom-Handschriften online sein und als weltweit zugreifbare Forschungsressource sowohl dem professionellen Mediävisten als auch dem interessierten Laien zur Verfügung stehen.



Das Kiliansevangeliar

„Liber Sancti Kyliani“ lautet der Besitzeintrag in den altherwürdigen Handschriften der früheren Würzburger Dombibliothek, die seit 1803 zum Bestand der Universitätsbibliothek gehören. Was in den Jahren nach der Gründung des Bistums Würzburg im Jahr 742 als sorgsam gehüteter Privatbesitz des Frankenapostels St. Kilian galt, soll nun für jedermann im Internet zugänglich werden. Zu den Schätzen, die zur Digitalisierung vorbereitet werden, gehören eng mit der Würzburger Bistumsgeschichte verknüpfte Prachthandschriften wie das Kiliansevangeliar, aber auch weltweit nur hier, in der Dombibliothek, überlieferte Texte von internationaler Relevanz. Dazu zählen die Traktate des im Jahr 385 als Ketzer hingerichteten spanischen Theologen Priscillian oder die altirischen Kommentierungen der Paulusbriefe aus dem 8. Jahrhundert, die den Grundstein für die Rekonstruktion der frühen irischen Sprache legten. Die Bücher, die die angelsächsischen Bistumsgründer nach Würzburg brachten, stammen aus Fulda und Mainz, aus dem schweizerischen St. Gallen und Luxeuil in Frankreich, aus Italien, Irland und aus ihrer englischen Heimat. Zugleich zeigen die heute noch 214 in

Würzburg aufbewahrten Dombibliothekshandschriften jedoch auch, wie die fränkischen Schüler der Gründergeneration Schrifttradition und Wissenschaft ihrer Zeit aufnahmen und für sich weiterentwickelten. Damit sind die Bücher der Dombibliothek ein Stück europäischer Kulturgeschichte, aber zugleich auch Zeugnisse des Ursprungs christlicher Bildung am Main. Die Schätze der Vergangenheit ins Netz zu bringen, verlangt den Bi-

bliothekaren der Handschriftenabteilung, den Scan-Spezialisten des Digitalisierungszentrums und den Informatikern des Lehrstuhls einiges ab: Gebrochene Buchrücken, starr gewordenes Pergament und viele andere konservatorische Probleme erlauben es oft nicht, die Handschriften weiter als 90 oder gar nur 60 Grad zu öffnen. Mit speziellen Scannern und aufwändiger Aufnahmetechnik wird versucht, auch diese Schriften in bester Qualität zu erfassen und dann die Digitalisate inhaltlich zu erschließen. Die digitalisierten Handschriften der ehemaligen Würzburger Dombibliothek präsentiert das Portal <http://www.libri-kiliani.de/>.

## Öffentlichkeitsarbeit

### Imagefilm

Statt einer Imagebroschüre entschied sich die UB im Jahr 2011 dafür, einen Imagefilm zu produzieren. Ausschlaggebend war die leichtere und schnellere Verbreitungsmöglichkeit, die das Medium Film im Unterschied zu einer gedruckten Broschüre auszeichnet. Eine kleine Arbeitsgruppe erarbeitete ein Konzept und ein Drehbuch, das Grundlage für die Produktion war. Gedreht und produziert hat den Film Christoph Kirchner Film & Media (<http://badsheepfilms.de/de/?p=600%29>). Die UB wird im Film als modernes Dienstleistungsunternehmen präsentiert, das für jede ihrer Zielgruppen (Studierende, Wissenschaftler, Privatbenutzer aus der Stadt und der Region) eigene Angebote und Services bereitstellt. Der UB-Film ist über den YouTube-Kanal der UB Würzburg verfügbar und wurde in den Homepageauftritt der UB integriert.

## Werkstattgespräche

Am 06.07.2011 begeisterte Nora Gomringer die Besucher des Werkstattgesprächs mit einer erfrischenden und abwechslungsreichen Lesung. Dem Konzept der Reihe „Werkstattgespräche mit Autoren der Gegenwartsliteratur“ gemäß trug sie neben Gedichten aus dem Lyrikband „Nachrichten aus der Luft“ auch noch Unveröffentlichtes vor. Mit ihrem lebendigen Vortrag zog sie die Zuhörer regelrecht in den Bann und ließ die Lesung zu einem heiter-vergnüglichen Abend werden.



Nora Gomringer

Das zweite Werkstattgespräch 2011 fand am 23.11. statt. Zu Gast war Dietmar Dath, langjähriger Feuilletonredakteur der FAZ, der vor allem durch seinen Roman „Die Abschaffung der Arten“ bekannt wurde, in dem er Wissenschaftstheorie und Popkultur miteinander verbindet.



Dietmar Dath

## Führungen, Bibliothek für alle

Jeden zweiten Freitag im Monat heißt es seit einigen Jahren „Bibliothek für alle“ in der UB. Alle interessierten Besucher aus der Stadt und der Region sind eingeladen, die UB und ihre Services näher kennenzulernen. Vorgestellt werden den Besuchern z. B. die

Online-Angebote einer modernen wissenschaftlichen Bibliothek, damit sie sich besser in der UB orientieren können. Auch können Besucher bei einigen dieser Führungen einen Blick in die Bereiche der UB werfen, die ihnen normalerweise verschlossen bleiben, so in das Kompaktmagazin in der Führung „66 Kilometer Bücher“. Insgesamt ist die Reihe ein großer Erfolg, kamen doch an den insgesamt 12 Terminen durchschnittlich 11 Besucher. Einen besonderen Reiz bieten die Führungen mit einem Thema aus den Sondersammlungen (Handschriften/Alte Drucke und Fränkische Landeskunde). Die Publikumsmagneten im Jahr 2011 waren die Führung „O wie schwer ist das Schreiben“, die eine anschauliche Reise durch die mittelalterliche Welt des Schreibens bot, und die Veranstaltung zu den „Würzburger Lügensteinen“, einer spektakulären Fälschung der Würzburger Wissenschaftsgeschichte.

## Treffpunkt Bibliothek

Zum vierten Mal fand vom 24. bis 31. Oktober 2011 die bundesweite Aktionswoche „Treffpunkt Bibliothek“ statt. In über 5.000 Veranstaltungen präsentierten über 1.000 öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken den Besuchern ihr breites Angebotsspektrum. Die UB Würzburg beteiligte sich wie in den vergangenen Jahren an der Aktionswoche. Das Rahmenthema 2011 lautete „Schätze“. Schätze gibt es in der UB Würzburg viele. Die Veranstaltungen der UB boten den Besuchern einen Einblick in die „Schatzkammer“ der UB und in ihr umfangreiches Medienangebot. In diesem Jahr gab es zwei Veranstaltungen, zum einen eine Sonderführung zum „Rundbuch“ für Julius Echter und anderen „merkwürdigen Buchformen“ und zum anderen der nun schon fast zur Tradition gewordene Leseabend in der Teilbibliothek Recht.

In der Führung „Das Bestreben, zu verblüffen und zu überraschen ...“ Das runde Buch für Julius Echter und andere merkwürdige Buchformen“ konnten die Besucher im Lesesaal Sondersammlungen neben zahlreichen merkwürdigen Buchformen die wohl spektakulärste Neuerwerbung bestaunen, die die UB Würzburg im letzten Jahrzehnt zu verzeichnen hat: das runde Buch. Angefertigt im 16. Jahrhundert, war das Rundbuch Teil der kostbaren Hofbibliothek des Würzburger Fürstbischofs Julius Echter. Nachdem es lange Zeit als verschollen galt, tauchte es 2006 in einem Versteigerungskatalog des Auktionshauses Christie's in New York wieder auf. Durch die finanzielle Unterstützung der Bayerischen Landesstiftung konnte das einzig bekannte Rundbuch der Renaissance wieder nach Würzburg zurückgeholt werden. So spektakulär seine äußere Erscheinung und Form ist, umso weniger aufregend ist der Inhalt des Rundbuchs. Es enthält eine Sammlung niederländischer katholischer Autoren der damaligen Zeit.

Der Leseabend in der TB Recht am 27.10.2011 stand unter dem Motto „Leseschätze“. Neben der UB beteiligten sich der Juristen Alumni e.V. und die Alumni der Universität Würzburg. Aus ganz persönlichen Lese-



Leseabend in der Teilbibliothek Recht

schätzen – teils gespickt mit persönlichen Anekdoten und Erinnerungen – lasen Alumni, Professoren und Studierende der Universität Würzburg. Der Oberbürgermeister der Stadt Würzburg Georg Rosenthal las aus Gesprächen aus der Unterwelt zwischen Machiavelli und Montesquieu, Walter Eykmann gab Ausschnitte aus Briefen Kleists zum Besten, die dieser an seine

Verlobte schrieb. Darin kamen u. a. die Erlebnisse und Eindrücke, die Kleist von Würzburg gewonnen hatte, zur Sprache. Des Weiteren lasen Johanna Schmitt (stud. iur.), Berthold Haustein (stud. iur.), Prof. Dr. Panajotta Lakkis (Professur für Privatrecht am Institut für Bürgerliches Recht und Zivilprozessrecht) und Prof. Dr. Florian Bien (Lehrstuhl für globales Wirtschaftsrecht, internationale Schiedsgerichtsbarkeit und Bürgerliches Recht). Abschließend sorgte der Alumnus Jochem Gummersbach vom Staatlichen Hofkeller in Würzburg für einen vergnüglichen Abschluss des Abends mit Kurt Tucholskys „Die Kunst, falsch zu reisen“.

Dr. Katharina Boll



Das Rundbuch



UB kooperativ

# UB kooperativ

## Lernort UB – Informationskompetenz lehren und evaluieren

### Module der UB

Die Vermittlung von Informationskompetenz ist mittlerweile unbestrittenes Kerngeschäft der Bibliotheken. Die Universitätsbibliothek Würzburg bietet ein umfangreiches Angebot an Veranstaltungen zur Schulung der Informationskompetenz – sowohl mit Vergabe von ECTS-Punkten als auch ohne. Seit der Einführung der ersten Veranstaltungen mit Vergabe von ECTS-Punkten haben sich vielfältige Veränderungen ergeben, die einerseits auf mehrjährige Erfahrung mit diesen Veranstaltungen zurückzuführen sind, andererseits auf umfangreiche Evaluationen, in denen die Teilnehmer die Veranstaltungen bewertet haben. Folgende Module bot die UB im Berichtszeitraum an:

Naturwissenschaften, z. B. Biochemie, Biologie oder Mathematik	• Basismodul • Aufbaumodul
Geisteswissenschaften, z. B. Anglistik, Geschichte oder Indologie	• Basismodul • Aufbaumodul
Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, z. B. Psychologie, Pädagogik oder Medienkommunikation	• Basismodul • Aufbaumodul
Sonstige	• Teilmodul Geografie • Teilmodul Political and Social Studies • Teilmodul Theologie • Spezialmodul Kunstgeschichte

Die Module werden regelmäßig sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester in Form verschiedener Veranstaltungen angeboten. So gibt es besondere Schwerpunkte u. a. für Studierende der Sprachheilpädagogik, Medienkommunikation, Geschichte oder Germanistik als Fremdsprachenphilologie, in denen ein inhaltlicher Schwerpunkt auf die Recherche im jeweiligen Fach gesetzt wird. Das naturwissenschaftliche Modul unterscheidet keine solchen fachlichen Schwerpunkte, sondern wird unter einer Veranstaltung für alle Bachelor- und Lehramts-Studierenden der Naturwissenschaften zusammengefasst.

Die Veranstaltungen sind größtenteils selbständig. In einigen wenigen Fällen sind sie als Teilmodule in übergeordnete Module eines Faches eingebunden, so z. B. bei den Political and Social Studies. Das Fach bot 2011 ein Modul unter der Bezeichnung „Wissenschaftliche Arbeitstechniken“ an, in dem die Informationskompetenz eine Teilveranstaltung darstellte. Ebenso verhielt es sich in den Fächern Geografie und Theologie. Durch die Einführung eines Pools für Allgemeine Schlüsselqualifikationen in den Bachelor-Studiengängen und eines Freien Bereichs für alle Lehramts-Studiengänge im WS 2010/2011 ist es nun fast allen

Studierenden, die einen modularisierten Studiengang aufgenommen haben, möglich, eine Informationskompetenz-Veranstaltung zu belegen und dafür ECTS-Punkte zu erhalten ohne dass die UB-Veranstaltungen explizit in den Studienverlaufsplan integriert sein müssen. Die Pools enthalten Veranstaltungen aus fast allen Fächern, die zu den Allgemeinen Schlüsselqualifikationen gezählt werden. Jeder Studierende muss im Laufe seines Studiums eine (je nach Fach variierende) Zahl an ECTS-Punkten aus diesen Pools erwerben. Die Pools ermöglichen der UB nicht nur Veranstaltungen semesterweise anzubieten, sondern auch Module an veränderte Bedürfnisse wesentlich flexibler anzupassen. So konnten im Jahr 2011 für fast alle Veranstaltungen statt wie bisher eines ECTS-Punktes, zwei Punkte vergeben und die Prüfungsform größtenteils von einer Klausur auf didaktisch sinnvollere Gruppenübungen umgestellt werden. Allerdings ist für die UB mit der Einführung der Pools auch die Zahl der Veranstaltungen gestiegen, mit denen sie konkurrieren muss. So sind z. B. auch Sprachkurse oder Computer-Kurse in den Pools enthalten.

Eine besondere Herausforderung in der Planung der Veranstaltungen innerhalb des Berichtszeitraums stellte der doppelte Abiturjahrgang dar, der auf die bayerischen Universitäten im SS 2011 und im WS 2011/2012 zukam. Die letzte Generation der G9-Abiturienten hatte die Möglichkeit, ihr Studium bereits im SS 2011 aufzunehmen. Tatsächlich wirkte sich diese Option auch auf die Anzahl der Teilnehmer in den Informationskompetenz-Veranstaltungen aus. Kamen im SS 2010 noch 120 Studierende zu den Kursen der UB, waren es im SS 2011 schon 279, was ein Plus von ca. 132 % ausmacht. Die Veranstaltungen wurden von insgesamt 22 Dozentinnen und Dozenten aus dem höheren und gehobenen Dienst gehalten. Damit kamen im SS 2011 12,7 Teilnehmer auf einen Dozenten/eine Dozentin.

Immer wieder interessieren sich auch neue Studiengänge für die Veranstaltungen der UB. So hat der im WS 2010/2011 eingeführte Bachelor-Studiengang Medienkommunikation das Basismodul „Informationskompetenz für Studierende der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften“ in seinen Studienverlaufsplan aufgenommen und zu einer Pflichtveranstaltung für alle Studienanfänger gemacht.

Die Veranstaltungen werden seit ihrer Einführung als Blockveranstaltungen durchgeführt, damit sie sich leichter in die Stundenpläne der Studierenden integrieren lassen. Jede der beiden Sitzungen der Basismodule dauert vier Stunden und 50 Minuten und findet i. d. R. am Ende der vorlesungsfreien Zeit eines jeden Semesters statt.

Für die Durchführung der Veranstaltungen stehen drei

Räume zur Verfügung: ein Raum ohne PCs mit einem Fassungsvermögen von ca. 50 Teilnehmern und zwei PC-Arbeitsräumen mit 9 bzw. 18 Rechnern.

Inhaltlich sind die Veranstaltungen in drei Blöcke aufgeteilt: Allgemeine Informationsmittel, Fachinformationsmittel und Wissensorganisation. Lediglich der fachliche Block wird an den jeweiligen fachlichen Schwerpunkt angepasst. Der erste und der letzte Block sind in allen Basismodulen identisch. Neben allgemeinen Recherchestrategien werden darin auch Fragen zum Urheberrecht, zur Literaturverwaltung oder zum Internet als Informationsmittel behandelt. Besonderer Beliebtheit bei den Teilnehmern erfreute sich 2011 die Einführung in das Literaturverwaltungsprogramm Citavi.

Waren die Veranstaltungen anfänglich so aufgeteilt, dass am ersten Tag nur Theorie vermittelt und am zweiten Tag nur praktisch geübt wurde, so ist diese Struktur zugunsten eines Wechsels zwischen Theorie und Praxis aufgegeben worden. Die Teilnehmer wurden damit nie länger als 90 Minuten mit Theorie konfrontiert und konnten im Anschluss das Erlernte gleich anhand praktischer Übungen an PCs erproben. Für das Jahr 2012 ist eine noch stärkere Praxisorientierung in kleineren Gruppen geplant.

Die Aufbaumodule sind als zehn 90-minütige Sitzungen konzipiert. Dort wird das in den Basismodulen Erlernte vertieft und durch weitere Themen ergänzt, darunter „Web 2.0“, „Publikationswesen“ und „Zitation“, aber auch durch eine intensivere fachliche Recherche in lizenzierten Datenbanken und im Internet. Insgesamt waren die Teilnehmerzahlen in den Aufbaumodulen wesentlich geringer als in den Basismodulen. Sämtliche Veranstaltungen mit ECTS-Vergabe wurden durch einen korrespondierenden Kursraum in WueCampus ergänzt. Dort fanden die Teilnehmer nicht nur die Materialien der Präsenzveranstaltungen (kommentierte Vorlesungsfolien und Skripte), sondern auch Foren zur gemeinsamen Kommunikation, E-Tutorials, CaseTrains und Übungsaufgaben. Im WS 2010/2011 und im SS 2011 wurden insgesamt 21 Kursräume mit 1560 eingetragenen Teilnehmern angelegt.

### E-Tutorials

Die UB bietet inzwischen 33 E-Tutorials zu Fachda-

tenbanken und fachübergreifenden Services an. Sie sind nicht nur über die geschlossenen Kursräume von WueCampus, sondern auch frei über die Homepage der UB zugänglich. Die große Zahl an Tutorials konnte entstehen, weil die UB bei der Erstellung mit anderen Universitätsbibliotheken in Bayern kooperiert und Tutorials leicht nachnutzen bzw. zur Nachnutzung weitergeben kann.

Die Zugriffszahlen sind im Vergleich zum Vorjahr stabil. Besonders beliebt sind fachübergreifende Tutorials zum Katalog, zu Citavi oder zum Externen Zugang. So wurde auf die Einstiegsseite des Katalog-Tutorials 2011 insgesamt 3769 Mal zugegriffen und auf die Tutorials zu den Literaturverwaltungsprogrammen insgesamt 3459 Mal.

Durch eine Werbeaktion wurde versucht, die Tutorials an der Universität noch bekannter zu machen. Eine Plakatserie und ein neuer Flyer machten in der Zentralbibliothek und den Teilbibliotheken auf die E-Tutorials aufmerksam.

### Case Trains

Im Gegensatz zu den E-Tutorials werden die CaseTrains nur über die passwortgeschützten WueCampus-Kurse angeboten. Bei diesen kurzen grafisch aufbereiteten One- und Multiple-Choice Trainingseinheiten können die Teilnehmer der Informationskompetenz-Kurse das in den Präsenzveranstaltungen erworbene Wissen wiederholen und vertiefen. Waren die CaseTrains lange als Vorbereitung auf die Multiple-Choice-Klausuren konzipiert, sind sie nun Teil der Selbstlernphase. Die Studierenden bearbeiten pro Kurs im Durchschnitt fünf dieser zehnminütigen Einheiten und generieren ein PDF-Zertifikat, das sie an die Bibliothek schicken. Damit wird gewährleistet, dass die CaseTrains als Hausaufgabe auch tatsächlich bearbeitet werden.

2011 waren 10 fachübergreifende und 17 fachliche CaseTrains im Einsatz. Hinzu kamen probeweise drei mobile CaseTrain, die auf freiwilliger Basis auf mobilen Geräten bearbeitet werden konnten. Technisch ist der Einsatz dieser mobilen Fälle seit Mitte 2011 möglich. Eine Weiterentwicklung am Lehrstuhl für Informatik VI ist geplant.

Ursprünglich auch als Instrument für die Erstellung und Korrektur von Klausuren gedacht, kommt CaseTrain zu





diesem Zweck wegen der veränderten Prüfungsform in den Informationskompetenz-Kursen immer seltener zum Einsatz. 2011 wurden mit CaseTrain insgesamt sechs Klausuren mit 93 Teilnehmern geschrieben. Mit CaseTrain kann eine Multiple-Choice-Klausur auf der Grundlage einer formatierten Word-Datei leicht für unbegrenzt viele Teilnehmer erstellt und automatisiert korrigiert werden. Der Einsatz von CaseTrain für Klausuren bedeutet daher eine erhebliche Zeitersparnis v. a. bei der Auswertung von Prüfungsergebnissen.

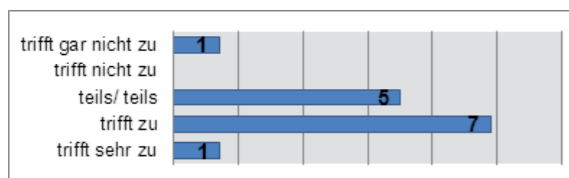
Christiane Maibach

### Mitarbeiterbefragung

Im Jahr 2008 hat die UB ihre Schulungsveranstaltungen für Studierende grundlegend verändert, d.h. von 90minütigen Datenbank- und Katalogschulungen auf 10stündige Module zur Vermittlung von Informationskompetenz umgestellt. Diese Umstellung bzw. das neue Konzept wurde und wird u.a. durch eine (interne) Arbeitsgruppe begleitet bzw. kontinuierlich optimiert. Nun, nach der 'Einführungsphase', wurden die Mitarbeiter, die diese Schulungen als Dozenten durchführen, nach ihren Verbesserungsvorschlägen und Erfahrungen mit diesem neuen Konzept geschlossen befragt. In der (anonymen) Online-Befragung, die im August 2011 durchgeführt wurde (mit der Evaluationssoftware EvaSys), wurde u.a. thematisiert: die inhaltliche, didaktische und zeitliche Gestaltung dieser Module, das eigene Fach- und didaktische Wissen, der Bedarf an Fortbildung, die Kommunikation innerhalb und zwischen den einzelnen Teams. 14 von 22 Kollegen, die als Dozenten im Einsatz sind, haben sich an der Befragung beteiligt (rund 64 %).

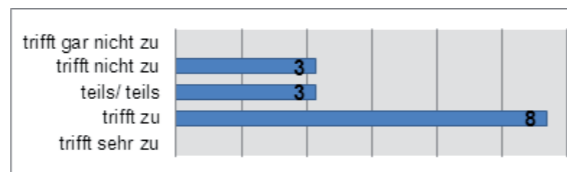
Die Fragen bzw. Aussagen haben die befragten Mitarbeiter wie folgt beantwortet bzw. zugestimmt (Auswahl):

„Die inhaltliche Zusammenstellung der Module halte ich für gelungen.“



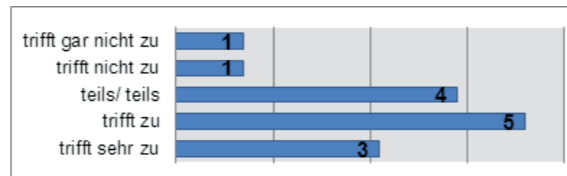
Besonders gelobt wurde die thematische Bandbreite dieser Module (Urheberrecht, Literaturverwaltung u. a.) ohne dabei die Kernthemen aus dem Auge zu verlieren (Umgang mit Katalogen z. B.). Zugleich, so die Verbesserungsvorschläge, sollte dennoch die Menge der Einzelthemen reduziert und, wenn möglich, in separaten Veranstaltungen vermittelt werden.

„Mein didaktisch-methodisches Wissen reicht für meine Tätigkeit als Dozent aus.“



Besonders gelobt wurde in diesem Zusammenhang der Einsatz vielfältiger Methoden, besonders die aktivierenden Methoden. Verbessert werden sollte u.a. die starre Trennung von Theorie- und Praxisphase. Aus den Kommentaren zu einer ähnlichen Frage wurde auch der Wunsch nach Fortbildungen im Bereich Didaktik, Sprechen (Stimmbildung), Internet und Urheberrecht deutlich.

„Mir ist die Arbeit als Dozent dieser Lehrveranstaltungen wichtig.“



In das Kommentarfeld zu dieser Frage wurde besonders häufig geschrieben, dass der enge Kontakt zu den Bibliotheksnutzern besonders geschätzt wird ebenso die Möglichkeit, über diese Veranstaltungen Wissen weitergeben zu können.

Die Ergebnisse dieser Befragung wurden anschließend im Kollegium ausführlich diskutiert. Zu den abschließenden Ergebnissen gehören u.a. die Planung von (Inhouse-) Fortbildungen zu den Themen Didaktik, Sprechen, Internet und Urheberrecht, die Streichung des Angebots Aufbaumodule (außer im Pflichtbereich) sowie die Reduktion der maximalen Teilnehmerzahl der Basismodule auf 25 (bisher 50). Letzteres ermöglicht, dass nun auch der theoretische Teil dieser Module (Vorlesung) in den Schulungsräumen durchgeführt werden und damit um Übungen an PCs erweitert werden kann.

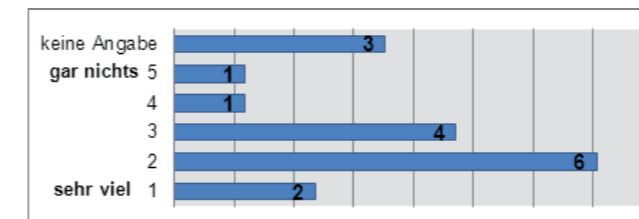
### Kollegiales Feedback

Das Projekt „Kollegiales Feedback“ geht auf eine Anregung der AG Informationskompetenz im Bayerischen Bibliotheksverbundes (BVB) zurück. Dieses Feedbackverfahren kommt in Lehrveranstaltungen zum Einsatz, in denen die Dozenten von anderen Dozenten 'evaluiert' werden, d.h. sie erhalten ein strukturiertes, nach bestimmten Regeln erstelltes Feedback von Kollegen, die ebenfalls für diese Veranstaltungen als Dozent tätig sind.

Das Kollegiale Feedback wurde an der UB Würzburg Ende des WS 10/11 (zunächst testweise) eingesetzt. Es wurde in den Lehrveranstaltungen zur Vermittlung von Informationskompetenz eingesetzt und ergänzte damit die (regelmäßig durchgeführte) Evaluation durch die Veranstaltungsteilnehmer (Studierende). Nach Vorarbeit durch eine interne Arbeitsgruppe fanden sich jeweils 2 Kollegen, so genannte Tandems, die sich gegenseitig während ihrer Tätigkeit als Dozent beobachteten. Die insgesamt 10 Tandems nutzten dafür einen Beobachtungsbogen, der das Beobachten erleichtert, indem er unterschiedliche Aspekte 'guter Lehre' benennt, die beobachtet werden können. Dazu gehören u.a. das persönliche Auftreten, die Aktivierung und Steuerung der Teilnehmer sowie die Strukturierung der Lehrveranstaltung. Die jeweiligen Beobachtungsergebnisse wurden anschließend innerhalb der jeweiligen Tandems besprochen, d.h. anschließend kam es zum eigentlichen Feedback. Das wurde nach bestimmten Regeln gegeben, z.B. beschreiben statt bewerten, Vertraulichkeit u.a.m. Dieses Feedback ist ein Angebot zur Selbstprüfung, d.h. der Dozent entscheidet selbst, was davon und wie er es künftig berücksichtigt.

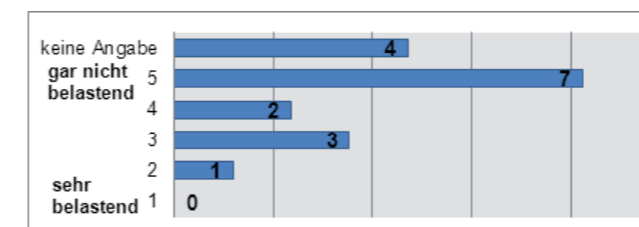
Nachdem das Kollegiale Feedback praktiziert wurde, wurden die Kollegen abschließend zu ihren Erfahrungen damit (schriftlich) befragt. 17 Kollegen haben daran teilgenommen, sie haben so geantwortet (Auswahl):

„Das Kollegiale Feedback hat mir als Dozent gebracht ...“



Was im Einzelnen hat es den beobachteten Dozenten genau gebracht? Genannt wurde u.a.: Ideen zur eigenen Unterrichtsgestaltung, nun zu wissen, wie man auf die Teilnehmer wirkt, oder dass die Selbstwahrnehmung von der Wahrnehmung Dritter hier stark abweichen kann.

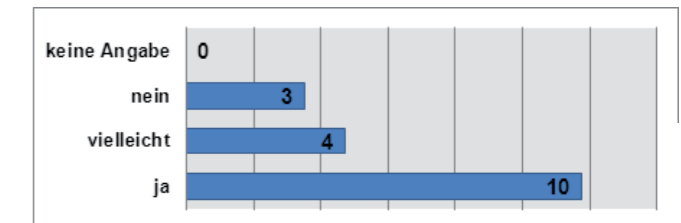
„Das Feedback empfand ich als ...“



Sofern das Feedback als belastend empfunden wurde, bestand die Belastung u.a. darin: Feedback, auch po-

sitives, annehmen können; Kritik gegenüber eigenen Kollegen zu äußern; Aufregung während der Beobachtungsphase.

„Können Sie sich vorstellen, das Kollegiale Feedback weiterhin zu nutzen?“



Im Kommentarfeld konnte die Antwort begründet werden: Gegen den weiteren Einsatz sprachen u.a. der hohe Zeitaufwand und Schwierigkeiten, geeignete Beobachtungstermine zu finden. Für den weiteren Einsatz sprachen u.a., dass das Kollegiale Feedback hilft, den eigenen Unterrichtsstil zu reflektieren, dass es neue Gestaltungsimpulse liefert und insgesamt die interne Feedbackkultur fördert.

Nach der starken Zustimmung zu diesem Instrument wird das Kollegiale Feedback vorauss. im WS 2011/2012 erneut zum Einsatz kommen.

Dr. Viola Hämmer, Jens Ilg



Aus alt mach neu:  
Baustelle UB

# Aus alt mach neu: Baustelle UB

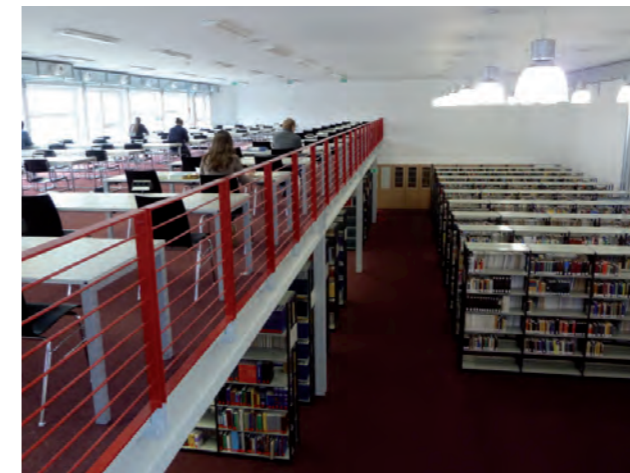
## Baumaßnahmen in der Zentralbibliothek

Das Jahr 2011 stand ganz im Zeichen des Baus, der Renovierung und des Umbaus. Wer 2011 in die Zentralbibliothek gehen wollte, musste zum Teil größere Umwege auf sich nehmen. Der direkte Zugang über die große Treppe in Richtung Stadt wurde Anfang April gesperrt. Grund für die Sperrung war die Sanierung des rot gepflasterten Platzes rund um die Bibliothek. Bereits seit 2009 lief diese Baumaßnahme, die knapp drei Millionen EUR kostete, finanziert vom Freistaat Bayern. Auch im und am Gebäude der Zentralbibliothek wurde kräftig saniert und gebaut. Mit der Fertigstellung der Notentwässerung war die Dachsanierung der UB weitestgehend fertiggestellt. Als nächstes Projekt standen die Sanierung der Benutzeraufzüge an. Die beiden bisherigen Aufzugskabinen wurden zu einer größeren Kabine zusammengelegt. Mit dieser Maßnahme ist nun auch der barrierefreie Zugang zur Zentralbibliothek über die Tiefgarage möglich.

Neben den Bauarbeiten im, am und außerhalb der Zentralbibliothek konnten zwei neue Teilbibliotheken 2011 eröffnet werden: die Teilbibliothek Mathematik und die Teilbibliothek am Wittelsbacherplatz. Die neuen Bibliotheken seien im Folgenden kurz vorgestellt.

## Eröffnung der Teilbibliothek Mathematik

Seit Beginn des Wintersemesters 2011/12 ist Studieren und Arbeiten in der neuen Teilbibliothek Mathematik möglich; die offizielle Eröffnung fand zusammen mit der Einweihung des Lehrstuhls für Röntgenmikroskopie (LRM) im Rahmen einer Feierstunde am 5. Dezember 2011 statt. Die neue Teilbibliothek ist der erste Bibliotheksstandort der UB auf dem Campus Hubland-Nord. Die frühere Turnhalle der Elementary School auf dem ehemaligen Leightongelände präsentiert sich nun als moderne Bibliothek. Mathematische Spezialliteratur sowie über 108 Arbeitsplätze stehen Studierenden und Wissenschaftlern zur Verfügung. In ihren Grußwör-



Die neue Teilbibliothek Mathematik

ten zur Eröffnung dankten der Präsident der Universität Würzburg, Herr Prof. Dr. Alfred Forchel, Herr Prof. Dr. Frank Puppe (Dekan der Fakultät für Mathematik und Informatik), Herr Prof. Dr. Karl Mannheim (Dekan der Fakultät für Physik und Astronomie) und Herr Prof. Dr. Hans-Georg Weigand (Geschäftsführender Vorstand des Instituts für Mathematik) allen am Bau und Umzug Beteiligten für Ihre Mitarbeit, insbesondere dem Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen (IIS).

Dr. Katharina Boll

## Neueröffnung der Teilbibliothek am Wittelsbacherplatz

Am 11.05.2011 war es endlich soweit: die neue Teilbibliothek am Wittelsbacherplatz eröffnete um 8.30 Uhr. An der Stelle des ehemaligen „Theatertrakts“ entstand in nur zwei Jahren ein moderner Gebäudeteil, in den die Bibliothek als Hauptnutzer einziehen konnte. Gestalterisch ist der Neubau betont funktional gehalten, er bildet einen bemerkenswerten Kontrast zum historisierenden Altbau.

Auch das Innere der neuen Bibliothek folgt einem eher sachlichen Stil: für Decken und einen Teil der Wände wurde Sichtbeton gewählt, Lüftungsrohre und Sprinkleranlage verlaufen sichtbar an der Decke, das Farbkonzept besteht überwiegend aus Grautönen mit einigen roten Flächen.

Die neue TB erstreckt sich über vier Stockwerke (vorher: zwei), sie bietet 109 Arbeitsplätze (vorher: 70), hat fünf Kopiergeräte (vorher: drei) und integriert die Bücher und Zeitschriften zahlreicher Fächer. Der Medienbestand der Lehrerbildung am Standort Wittelsbacherplatz konnte dort erstmals weitestgehend zusammengefasst werden. Vier Lehrstuhlbibliotheken wurden mit dem Umzug neu in die TB integriert: zwei des Instituts für Evangelische Theologie und Religionspädagogik und zwei des Instituts für Politikwis-

senschaft und Sozialforschung. Diese ergänzen die in der Bibliothek bereits vorhandenen Literaturbestände der Institute für Pädagogik (teilweise), für Sonderpädagogik und für Psychologie (Lehrstuhl Psychologie IV). Außerdem zog die Lernwerkstatt des Instituts für Sonderpädagogik als Gast in die Räume der neuen Teilbibliothek ein.

Mit dem Neubau ist eine moderne und großzügige Bibliothek entstanden: die Bücher, die vor dem Umzug kaum noch in die Regale passten, können nun ansprechend und übersichtlich präsentiert werden. Die Flächenberechnung gewährleistet, dass der Neuzugang der nächsten 20 bis 25 Jahre noch gut in der Bibliothek untergebracht werden kann.

Technisch gesehen ist die Bibliothek auf dem neuesten Stand. Sie verfügt über eine Sprinkleranlage, ein modernes Heizungs- und Kühlsystem (Betonkernaktivierung) und natürlich über flächendeckendes W-LAN. Mit dem Umzug haben sich zudem zahlreiche andere Dinge verbessert:

Die Teilbibliothek hat nun endlich eine Garderobe. In zwei Räumen stehen 376 Schließfächer zur Verfügung. Endlich liegen nicht mehr die vielen Rucksäcke und Jacken der Studierenden im Eingangsbereich herum.



Bauarbeiten während der Dachsanierung der UB



Der neue Gebäudeteil der Teilbibliothek Wittelsbacherplatz und die Arbeiten während der Abbruchphase



TB Wittelsbacherplatz: Sitzgruppe bei der Zeitschriftenheftauslage

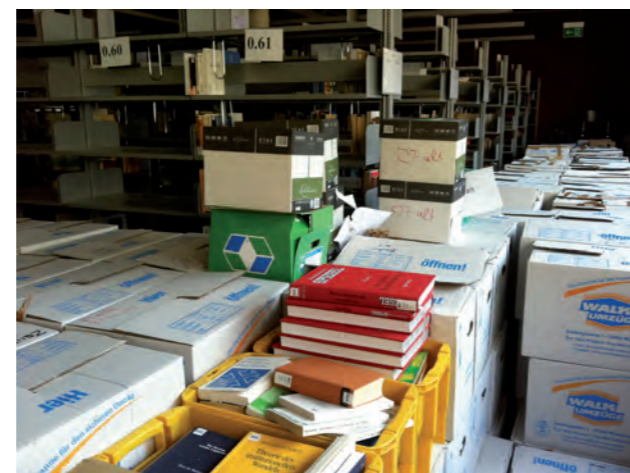
Das war in der alten TB regelmäßig der Fall, da es in unmittelbarer Nähe keine Garderobe gab. Die neue Bibliothek erleichtert ihren Benutzern die Orientierung durch ein Leitsystem. Dieses besteht aus einer Orientierungstafel im Eingangsbereich und Informationsstelen an den Treppenauf- und abgängen. Die Situation der Arbeitsplätze hat sich wesentlich verbessert: es gibt nun 12 Einzelarbeitscarrels (vorher überhaupt nicht vorhanden), 83 Arbeitsplätze am Fenster (15 davon mit PC) und 14 „gemütliche“ Arbeitsplätze in Form von Sofas und Sesseln. Die Studierenden nutzen diese Plätze, um die aktuellen Zeitschriftenhefte durchzublättern, Zeitungen der TB zu lesen oder ganz einfach entspannt in den Büchern der Bibliothek zu lesen.

Besonderer Wert wurde bei der Planung des Gebäudes auf Barrierefreiheit gelegt. Die Teilbibliothek ist deshalb in dieser Hinsicht nahezu mustergültig eingerichtet: die Achsabstände zwischen den Regalen sind ausreichend groß, es gibt ein barrierefreies WC, die Türbeschriftung wurde auch in Brailleschrift angebracht und für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen werden extra Schließfächer reserviert. Und das sind nur einige der getroffenen Maßnahmen.

Bis es soweit war, dass die Bibliothek eröffnen konnte, verging viel Zeit: bereits Mitte der 1990er Jahre gab es Pläne, die kleineren Lehrstuhlbibliotheken und die alte Teilbibliothek zusammenzulegen. 2001/2002



Impressionen vom Umzug



TB Wittelsbacherplatz: Theke

erfolgte die erste substantielle Konkretisierung, es wurde eine „große Baumaßnahme“ beantragt. Dieser Antrag wurde vom Ministerium zwar genehmigt, es folgte aber über längere Zeit keine Mittelfreigabe und das Projekt lag einige Jahre auf Eis. Im Jahr 2007 zeichnete sich eine finanzielle Perspektive ab und die Planungen wurden wiederaufgenommen. Diese entwickelten sich nun allerdings ganz anders als bis dahin vorgesehen. Der ursprüngliche Plan sah eine Entkernung des Altbaus vor. Dieser wurde zu Gunsten eines Abrisses des Altbaus aufgegeben. Ein Neubau

war wesentlich kostengünstiger als die Restaurierung des vorhandenen baufälligen Theatertrakts. Am günstigsten erschien eine Unterteilung der Baumaßnahme in zwei Abschnitte: im ersten Bauabschnitt entstanden der größte Teil der Bibliothek und zwei Hörsäle. 2011 war dieser Bauabschnitt so weit fertig gestellt, dass die Eröffnung der Bibliothek im Mai möglich war. Das war zwar nicht ganz planmäßig - ursprünglich war eine Eröffnung bereits zu Beginn der Vorlesungszeit des Sommersemesters vorgesehen – doch aufgrund bauseitiger Verzögerungen waren Anfang Mai noch nicht alle Sicherheitsabnahmen erteilt. Die letzte Sicherheitsprüfung fand am 09.05.2011 statt, zwei Tage später, zum Stiftungsfest der Universität, eröffnete die Bibliothek, nach einer zweiwöchigen umzugsbedingten Schließung.

Der zweite Bauabschnitt wird voraussichtlich zum Beginn der Vorlesungszeit des WS 2012/13 fertiggestellt. Die Bibliothek erhält dann mehrere Gruppenarbeitsräume und zwei Magazine. Im zweiten Bauabschnitt soll auch die Testausleihe des Instituts für Sonderpädagogik in die Bibliothek umziehen. Es ist geplant, die Testverfahren zu katalogisieren und die Verwaltung der Sammlung zu übernehmen.

Dr. Viola Hämmer.



Blick in die neue Teilbibliothek Wittelsbacherplatz

**Statistik**

**Statistiken**

Zugewiesene Beträge für Literatur * 2011							
Bereich	2011						2010
	Reguläre Mittel in Euro	Sondermittel in Euro****	Transfer aus Grundzuweisung der UB*** in Euro	Sachmittelschichtung** in Euro	verausgabte Literaturmittel aus Studienbeiträgen in Euro	Mittel insg. in Euro	Mittel insg. in Euro
Zentrale Einrichtungen (ohne UB)	4.600	0	0	0	0	4.600	4.600
Katholisch-Theologische Fakultät	33.925	5.000	19.000	0	0	57.925	60.590
Juristische Fakultät	83.388	37.715	35.000	9.500	162.783	328.386	371.832
Medizinische Fakultät (Kap. 1517)	129.924	0	0	700	0	130.624	137.437
Philosophische Fakultät I	234.229	17.000	7.558	34.700	10.775	304.262	308.156
Philosophische Fakultät II	107.242	30.531	18.143	450	9.446	165.812	146.225
Fakultät für Biologie (incl. TB Bio. bzgl. Sondermitteln)	141.788	670	43.184	0	0	185.642	197.836
Fakultät für Chemie und Pharmazie	100.658	46.408	54.110	0	13.838	215.014	214.486
Fakultät für Mathematik und Informatik	79.147	53.393	0	0	0	132.540	162.166
Fakultät für Physik und Astronomie	77.643	16.008	52.588	0	0	146.239	161.296
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	61.209	31.219	10.000	3.000	5.184	110.612	132.773
Zentr. Einrichtungen (ohne UB) und Fakultäten insg.	1.053.753	237.944	239.583	48.350	202.026	1.781.656	1.897.398
Zentralbibliothek	1.586.944	219.911	-239.583	1.256	1.243.933	2.812.461	1.729.496
Summe	2.640.697	457.855	0	49.606	1.445.959	4.594.117	3.626.894

\* ohne Vorjahresreste, Berufungsmittel, Spenden und ohne Klinikhaushalt (Kap. 1518)  
\*\* nicht erfasst sind Überziehungen des Literaturmitletats, die am Jahresende aus Sachmitteln gedeckt werden (versteckte Literaturmittel) bei Jura auch nicht Betriebseinnahmen und Spenden  
\*\*\* aus Grundzuweisung der UB und Mitteln zum Erhalt von elektronischen Zeitschriften aus Studienbeiträgen  
\*\*\*\* hier ab 2010 auch Ausbauprogrammmittel

Gesamtausgaben der Zentralbibliothek, ohne Studienbeiträge, für Literatur nach Fächern							
	(inkl. Mikroformen und Antiquaria)				(inkl. Mikroformen und Antiquaria)		
	DBS	2011			2010		
		Bände	in €	in %	Bände	in €	in %
Allgemeines		1.224	92.488	9,95	1.255	100.432	7,64
Allgemeines (1.1, 1.5, 1.7, 1.8, 1.9)	1	554	74.192	7,98	653	81.886	6,23
Landeskundliche Abteilung	1	670	18.296	1,97	602	18.545	1,41
Geisteswiss. ohne Philologien		6.100	166.508	17,92	2.866	195.752	14,90
Philosophie	2	117	11.701	1,26	126	13.122	1,00
Psychologie	3	194	48.103	5,18	233	53.360	4,06
Religion, Theologie	4	177	14.745	1,59	303	21.738	1,65
Erziehung, Hochschulwesen	9	4.436	19.752	2,13	792	29.077	2,21
Bildende Kunst (u. Photographie)	28	139	11.134	1,20	150	12.968	0,99
Musik, Theater, Film	29	215	11.433	1,23	223	12.163	0,93
Spiel, Sport	30	165	7.287	0,78	218	7.351	0,56
Geschichte	39	657	42.352	4,56	821	45.974	3,50
Geisteswiss.: nur Philologien		1.817	139.195	14,98	2.202	154.662	11,77
Philologie allgem.	31	320	40.894	4,40	390	45.576	3,47
Anglistik	32	584	30.511	3,28	558	29.856	2,27
Germanistik	33	567	31.656	3,41	593	31.700	2,41
Volks- und Völkerkunde	10	30	3.380	0,36	32	3.368	0,26
Romanistik	34	157	14.717	1,58	393	25.753	1,96
Klassische Philologie	35	110	12.645	1,36	160	12.400	0,94
Slawistik	36	49	5.391	0,58	76	6.009	0,46
Kleinere Philologien	37	in Fach 31 enthalten		0,00	in Fach 31 enthalten		0,00
Geisteswissenschaften insgesamt		7.917	305.703	32,89	5.068	350.414	26,67
Sozialwissenschaften		517	115.705	12,45	971	148.799	11,32
Politik, Verwaltung	6	122	11.453	1,23	134	13.239	1,01
Recht	8	195	42.741	4,60	531	56.346	4,29
Soziologie, Gesellschaft	5	84	17.887	1,92	81	16.612	1,26
Wirtschaft	7	116	43.623	4,69	225	62.602	4,76
Medizin und Zahnmedizin	18	97	122.522	13,18	257	203.687	15,50
Naturwissenschaften		522	292.937	31,52	836	510.739	38,87
Naturwissenschaften allgemein	11	27	79.730	8,58	36	83.957	6,39
Mathematik	12	86	18.910	2,03	88	13.984	1,06
Informatik	13	66	31.999	3,44	132	12.998	0,99
Physik (u. Astronomie)	14	81	35.568	3,83	113	30.189	2,30
Chemie	15	20	12.409	1,34	101	266.299	20,27
Geowissenschaften	16	8	756	0,08	9	7.244	0,55
Geographie, Atlanten	41	119	16.743	1,80	189	18.356	1,40
Biologie	17	104	96.219	10,35	153	76.836	5,85
Technik	19	11	602	0,06	15	877	0,07
Umwelt	26	in Fach 17 enthalten		0,00	in Fach 17 enthalten		0,00
Summe		10.277	929.355	100,00	8.387	1.314.071	100,00

Aufwendungen für nicht-elektronische Kaufzeitschriften im gesamten Bibliothekssystem (ohne Studienbeiträge)							
	DBS	2011			2010		
		UB (ZB + TBs)					
		Titel*	in €	in %	Titel	in €	in %
Allgemeines	1	220	39.495	4,16	246	44.847	3,37
Philosophie	2	54	5.326	0,56	53	5.690	0,43
Psychologie	3	55	31.955	3,36	54	30.825	2,32
Theologie	4	320	23.520	2,47	331	31.969	2,40
Soziologie	5	21	6.255	0,66	33	8.550	0,64
Politik, Verwaltung	6	33	6.906	0,73	49	9.323	0,70
Wirtschaft	7	163	42.456	4,47	176	50.798	3,82
Recht	8	435	62.274	6,55	440	105.215	7,91
Erziehung, Hochschulwesen	9	133	9.868	1,04	148	11.871	0,89
Volks- und Völkerkunde	10	55	2.927	0,31	55	3.208	0,24
Naturwissenschaften allgem.	11	12	2.247	0,24	14	11.290	0,85
Mathematik	12	80	59.419	6,25	117	79.054	5,94
Informatik	13	17	2.853	0,30	28	18.765	1,41
Physik, Astronomie	14	20	19.057	2,01	20	16.688	1,25
Chemie	15	45	147.504	15,52	71	177.131	13,32
Geowissenschaften	16	7	3.715	0,39	2	740	0,06
Biologie	17	52	69.145	7,28	56	67.673	5,09
Medizin	18	187	247.419	26,03	351	303.626	22,83
Technik	19	5	435	0,05	6	594	0,04
Umwelt	26	0	0	0,00	0	0	0,00
Kunst	28	157	14.770	1,55	156	13.056	0,98
Musik, Theater, Film	29	71	27.137	2,86	79	7.524	0,57
Spiel, Sport	30	68	3.505	0,37	63	4.106	0,31
Philologie allgem.	31	102	21.681	2,28	108	24.471	1,84
Anglistik	32	55	5.939	0,62	55	6.510	0,49
Germanistik	33	131	9.060	0,95	132	10.144	0,76
Romanistik	34	72	9.477	1,00	66	8.543	0,64
Klassische Philologie	35	68	7.107	0,75	66	11.970	0,90
Slawistik	36	41	5.559	0,58	39	5.309	0,40
Kleinere Philologien	37	0	11.776	1,24	0	10.816	0,81
Geschichte	39	273	28.303	2,98	274	31.069	2,34
Geographie	41	72	23.270	2,45	79	218.788	16,45
Summe		3.024	950.363	100,00	3.367	1.330.163	100,00

Aufwendungen für Monographien im gesamten Bibliothekssystem (ohne Studienbeiträge) *					
	DBS	2011		2010	
		UB (ZB + TBs)			
		Bände	in €	Bände	in €
Allgemeines	1	893	23.610	733	19.747
Philosophie	2	413	15.348	804	29.373
Psychologie	3	447	20.450	289	9.541
Theologie	4	1.354	38.580	1.490	57.739
Soziologie	5	126	2.864	132	4.180
Politik	6	502	14.972	470	12.590
Wirtschaft	7	655	25.556	672	39.435
Recht	8	2.177	129.833	1.251	114.826
Erziehung, Hochschulwesen	9	1.002	33.090	1.342	45.027
Volks- und Völkerkunde	10	49	1.422	81	2.447
Naturwissenschaften allgem.	11	6	109	3	130
Mathematik	12	381	16.458	386	17.825
Informatik	13	135	8.600	178	9.605
Physik, Astronomie	14	277	12.249	237	12.650
Chemie	15	176	8.635	222	11.617
Geowissenschaften	16	6	287	6	373
Biologie	17	354	15.915	580	27.190
Medizin	18	646	66.739	804	66.331
Technik	19	0	0	9	282
Umwelt	26	0	0	0	0
Kunst	28	472	21.309	641	30.038
Musik, Theater, Film	29	1.198	50.236	1.034	41.261
Spiel, Sport	30	446	11.477	430	9.592
Philologie allgem.	31	286	13.756	272	15.019
Anglistik	32	1.016	31.697	1.038	35.005
Germanistik (ohne Volkskunde)	33	1.401	45.532	1.384	49.722
Romanistik	34	511	20.798	765	23.232
Klassische Philologie	35	452	22.867	344	17.525
Slawistik	36	229	6.484	334	7.990
Kleinere Philologien	37	873	34.539	826	35.589
Geschichte	39	1.030	44.518	1.395	48.236
Geographie	41	167	5.157	235	7.989
Summe		17.680	743.086	18.387	802.107

\* Die Tabelle enthält auch AV-Medien und Rara.

**Aufwendungen der Zentralbibliothek für Fortsetzungen (Abonnements)  
(inkl. Mikroformen und Antiquaria; ohne Studienbeiträge)**

	DBS	2011		2010	
		in €	in %	in €	in %
Allgemeines		16.161	19,75	17.682	23,38
Allgemeines (1.1, 1.5, 1.7, 1.8, 1.9)	1	14.102	17,24	14.613	19,32
Landeskundliche Abteilung	1,6	2.059	2,52	3.069	4,06
Geisteswiss. ohne Philologien		25.761	31,48	21.434	28,34
Philosophie	2	4.717	5,76	3.487	4,61
Psychologie	3	1.019	1,25	982	1,30
Religion, Theologie	4	6.818	8,33	7.372	9,75
Erziehung, Hochschulwesen	9	3.832	4,68	2.581	3,41
Bildende Kunst (u. Fotografie)	28	2.056	2,51	1.914	2,53
Musik, Theater, Film	29	588	0,72	541	0,72
Spiel, Sport	30	17	0,02	305	0,40
Geschichte	39	6.714	8,21	4.253	5,62
Geisteswiss.: nur Philologien		24.944	30,49	20.916	27,65
Philologie allgem.	31	3.993	4,88	3.223	4,26
Anglistik	32	3.339	4,08	1.992	2,63
Germanistik	33	11.374	13,90	10.316	13,64
Volks- und Völkerkunde	10	0	0,00	0	0,00
Romanistik	34	3.093	3,78	3.169	4,19
Klassische Philologie	35	2.506	3,06	1.694	2,24
Slawistik	36	639	0,78	521	0,69
Kleinere Philologien	37	in 31 enthalten		in 31 enthalten	
Geisteswissenschaften insgesamt		50.705	61,97	42.350	55,99
Sozialwissenschaften		11.954	14,61	12.946	17,11
Politik, Verwaltung	6	868	1,06	85	0,11
Recht	8	8.327	10,18	9.985	13,20
Soziologie, Gesellschaft	5	314	0,38	437	0,58
Wirtschaft	7	2.444	2,99	2.439	3,22
Medizin und Zahnmedizin	18	655	0,80	655	0,87
Naturwissenschaften		2.348	2,87	2.010	2,66
Naturwissenschaften allgemein	11	0	0,00	0	0,00
Mathematik	12	154	0,19	233	0,31
Informatik	13	56	0,07	51	0,07
Physik (u. Astronomie)	14	1.111	1,36	271	0,36
Chemie	15	466	0,57	555	0,73
Geowissenschaften	16	121	0,15	0	0,00
Geographie, Atlanten	41	139	0,17	351	0,46
Biologie	17	302	0,37	549	0,73
Technik	19	0	0,00	0	0,00
Umwelt	26	0	0,00	0	0,00
Summe		81.823	100,00	75.642	100,00

ab 2006 wurden, abweichend von den Vorjahren, nicht der Fortsetzungsetat, sondern die entsprechenden bibliographischen Erscheinungsformen gezählt.

**Aufwendungen der Zentralbibliothek für Elektronische Fachinformation  
(ohne Studienbeiträge)**

	DBS	2011		2010	
		in €	in %	in €	in %
Allgemeines		20.477	4,59	17.627	2,23
Allgemeines (1.1, 1.5, 1.7, 1.8, 1.9)	1	20.411	4,58	17.561	2,22
Landeskundliche Abteilung	1,6	66	0,01	66	0,01
Geisteswiss. ohne Philologien		63.049	14,14	69.260	8,76
Philosophie	2	2.820	0,63	5.334	0,67
Psychologie	3	41.062	9,21	44.758	5,66
Religion, Theologie	4	2.422	0,54	2.364	0,30
Erziehung, Hochschulwesen	9	2.485	0,56	2.664	0,34
Bildende Kunst (u. Fotografie)	28	2.992	0,67	4.937	0,62
Musik, Theater, Film	29	3.186	0,71	3.151	0,40
Spiel, Sport	30	2.262	0,51	341	0,04
Geschichte	39	5.820	1,31	5.711	0,72
Geisteswiss.: nur Philologien		29.439	6,60	35.066	4,43
Philologie allgem.	31	8.533	1,91	8.098	1,02
Anglistik	32	9.355	2,10	9.727	1,23
Germanistik	33	3.676	0,82	3.781	0,48
Volks- und Völkerkunde	10	1.336	0,30	1.277	0,16
Romanistik	34	3.611	0,81	8.390	1,06
Klassische Philologie	35	2.099	0,47	2.031	0,26
Slawistik	36	829	0,19	1.762	0,22
Kleinere Philologien	37	in 31 enthalten		in 31 enthalten	
Geisteswissenschaften insgesamt		92.488	20,74	104.326	13,19
Sozialwissenschaften		106.719	23,93	93.026	11,76
Politik, Verwaltung	6	2.486	0,56	2.943	0,37
Recht	8	56.777	12,73	29.801	3,77
Soziologie, Gesellschaft	5	11.762	2,64	10.283	1,30
Wirtschaft	7	35.694	8,01	49.999	6,32
Medizin und Zahnmedizin	18	84.655	18,99	169.957	21,49
Naturwissenschaften		141.539	31,74	406.049	51,33
Naturwissenschaften allgemein	11	77.346	17,35	71.948	9,10
Mathematik	12	5.117	1,15	10.991	1,39
Informatik	13	6.014	1,35	5.720	0,72
Physik (u. Astronomie)	14	23.668	5,31	23.106	2,92
Chemie	15	11.144	2,50	266.610	33,71
Geowissenschaften	16	6.436	1,44	6.192	0,78
Geographie, Atlanten	41	7.571	1,70	7.542	0,95
Biologie	17	81.588	18,30	85.888	10,86
Technik	19	0	0,00	0	0,00
Umwelt	26	in 17 enthalten		in 17 enthalten	
Summe		445.879	100,00	790.986	100,00



Aufwendungen der Zentralbibliothek für Lehrbuchsammlungen (frei verfügbare Mittel; ohne Studienbeiträge)							
	DBS	2011			2010		
		Bände	in €	in %	Bände	in €	in %
Allgemeines		37	1.564	9,55	51	2.299	6,50
Allgemeines (1.1, 1.5, 1.7, 1.8, 1.9)	1,1	37	1.564	9,55	51	2.299	6,50
Landeskundliche Abteilung	1,6	0	0	0,00	0	0	0,00
Geisteswiss. ohne Philologien		129	4.104	25,05	170	4.363	12,35
Philosophie	2	0	0	0,00	0	0	0,00
Psychologie	3	50	2.187	13,35	15	592	1,67
Religion, Theologie	4	0	0	0,00	0	0	0,00
Erziehung, Hochschulwesen	9	61	1.545	9,43	84	1.986	5,62
Bildende Kunst (u. Fotografie)	28	0	0	0,00	0	0	0,00
Musik, Theater, Film	29	0	0	0,00	8	135	0,38
Spiel, Sport	30	11	246	1,50	53	1.484	4,20
Geschichte	39	7	127	0,78	10	167	0,47
Geisteswiss.: nur Philologien		23	596	3,64	63	1.689	4,78
Philologie allgem.	31	4	57	0,35	40	991	2,80
Anglistik	32	15	448	2,73	23	698	1,97
Germanistik	33	4	91	0,56	0	0	0,00
Volks- und Völkerkunde	10	0	0	0,00	0	0	0,00
Romanistik	34	0	0	0,00	0	0	0,00
Klassische Philologie	35	0	0	0,00	0	0	0,00
Slawistik	36	0	0	0,00	0	0	0,00
Kleinere Philologien	37	in 31 enthalten			in 31 enthalten		
Geisteswissenschaften insgesamt		152	4.700	28,69	233	6.052	17,12
Sozialwissenschaften		107	2.902	17,71	419	11.662	33,00
Politik, Verwaltung	6	0	0	0,00	21	653	1,85
Recht	8	91	2.424	14,80	390	10.787	30,52
Soziologie, Gesellschaft	5	4	152	0,93	3	71	0,20
Wirtschaft	7	12	326	1,99	5	152	0,43
Medizin und Zahnmedizin	18	30	1.629	9,94	116	4.810	13,61
Naturwissenschaften		149	5.588	34,11	254	10.520	29,77
Naturwissenschaften allgemein	11	0	0	0,00	0	0	0,00
Mathematik	12	66	1.605	9,80	44	1.224	3,46
Informatik	13	22	1.588	9,69	41	2.361	6,68
Physik (u. Astronomie)	14	10	711	4,34	24	1.206	3,41
Chemie	15	0	0	0,00	41	3.083	8,72
Geowissenschaften	16	0	0	0,00	0	0	0,00
Geographie, Atlanten	41	36	1.307	7,98	86	1.883	5,33
Biologie	17	15	377	2,30	18	764	2,16
Technik	19	0	0	0,00	0	0	0,00
Umwelt	26	in 17 enthalten			in 17 enthalten		
Summe		475	16.383	100,00	1.073	35.345	100,00

Bucheinband, Bestandspflege, Restaurierung (ZB, ohne Studienbeiträge)							
		Bände		Ausgaben in Euro		Ausgaben pro Band/Euro	
		2011	2010	2011	2010	2011	2010
A. Neu-Zugang							
- Monographien		3.163	5.398	12.611	18.118	3,99	3,36
- Lehrbücher		1.913	2.343	9.785	12.785	5,11	5,46
- Zeitungen		113	131	2.437	2.949	21,57	22,51
- Zeitschriften		1.872	1.571	29.822	25.914	15,93	16,50
Summe 1		7.061	9.443	54.655	59.766	7,74	6,33
B. Reparaturen							
- Monographien		1.596	1.494	20.918	20.155	13,11	13,49
- Zeitschriften		32	19	287	272	8,96	14,30
- Zeitungen		0	0	0	0		
Summe 2		1.628	1.513	21.205	20.427	13,03	13,50
C. Altes Buch,							
Bestandspflege		0	0	0	0		
Material/Kapseln		3	0	138	0		
Summe 3		3	0	138	0		
D. Summe 1 - 3		8.692	10.956	75.998	80.192	8,74	7,32
E. Restaurierung							
Handschr.,							
Inkunabeln, Rara		0	0	0	0		
F. Gesamt		8.692	10.956	75.998	80.192	8,74	7,32

Bibliothekseinführungen 2011			
	Termine	Teilnehmer	Zeitdauer (Min)
Einführung in die Benutzung und den Katalog der UB für Erstsemester	49	540	4.130
Einführung für Studierende bestimmter Fächer (Datenbank-, Fachführungen)	28	480	3.285
Informationskompetenzveranstaltungen für Bachelor-Studierende	122	1.039	24.280
Schüler	177	3.959	16.490
Führungen zu speziellen Einzelthemen	25	277	2.345
Veranstaltungen für Universitätsmitarbeiter	28	341	1.060
Veranstaltungen mit offenem Teilnehmerkreis	20	298	1.960
Teilbibliotheksführungen	4	31	385
Studierende für Studierende	26	1.147	730
Summe	479	8.112	54.665

Gesamtstatistik (gemäß Anforderung der BSB)		2011	2010
1	Angaben zur Hochschule		
1.1	Zahl der Hochschullehrer (nach Haushaltsplan)	407	367
1.2	Zahl der Studenten	24.306	22.275
1.3	Gesamtzahl der Fakultäten, Institute und zentralen Einrichtungen (ggf. Kliniken)	112	112
1.3.1	Fakultäten	10	10
1.3.2	Institute und eigenständige Institute	56 + 6 + 3 LS	56 + 6 + 3 LS
1.3.3	Zentrale Einrichtungen	14	14
1.3.4	Kliniken	23	23
2	Personalverhältnisse der Bibliothek		
2.1	Gesamtzahl der Beamten-, Angestellten- und Arbeiterstellen (gemäß Haushaltsplan)	117,25	117,25
2.1.1	Höherer Dienst:	15	15
2.1.2	Gehobener Dienst:	47,5	47,5
2.1.3	Mittlerer Dienst:	41,75	41,75
2.1.4	Einfacher Dienst:	13	13
2.1.5	Arbeiter:	-	-
2.2	Sonstige Stellen	-	-
2.2.1	Zahl der Stellen, die der Bibliothek aus dem übrigen Stellenplan der Hochschule zur Verfügung gestellt sind	-	-
2.2.2	Zahl der Beschäftigten, die nicht aus dem Etat der Hochschule bezahlt werden (z.B. DFG, Stiftung Volkswagenwerk)	0,5	-
2.2.3	Zahl der Hilfskräfte (z.B. ABM, Werkstudenten), umgerechnet in Vollzeitäquivalente	15,58	16
2.3	Zahl der Anwärter, die bei der Bibliothek ausgebildet wurden (ausgenommen Kurzpraktika)	4	7
2.3.1	Höherer Dienst:	-	-
2.3.2	Gehobener Dienst:	4	6
2.3.3	Mittlerer Dienst:	-	1
3	Sächliche Ausgaben in € (Zentralbibliothek und einzelne Teilbibliotheken (außer den Ausgaben unter 6.))		
3.1	Titelgruppe 73 Fonds UNIVERSAL	171.166,93	204.793,22
3.2	Titelgruppe 96 Studienbeiträge	35.583,43	-
3.3	Titelgruppe 99 Sondermittel Digitalisierung	6.947,73	24.434,65
3.4	Sondermittel Brause-Stiftung	100.000,00	93.600
3.5	Sondermittel Open Access DFG-Mittel	45.735,42	40.185,91
3.6	Sondermittel Erstausst. Teilbibliothek Wittelsbacherplatz	235.102,52	-
3.7	Sondermittel Erstausst. Teilbibliothek Mathematik	39.667,76	-
3.8	Titelgruppe 77 Fond 300000	293.359,11	141.129,93
3.9	Insgesamt	927.562,90	504.143,71
4	Bestand (am Ende des Berichtsjahres)		
4.1	Gesamtbestand an Druckschriften (Bände; ohne AV-Materialien und andere Medien, aber incl. Dissertationen) in der Zentralbibliothek	1.316.941	1.311.714
4.2	Dgl. in den Teilbibliotheken (bzw. Fakultäts- und Institutsbibliotheken)	2.046.701	2.043.281
4.3	Bestand an Druckschriften insgesamt (Bände)	3.363.642	3.354.995
4.4	davon Bestand der Lehrbuchsammlungen (ZB)		
4.4.1	Zahl der Bände	53.971	50.548
4.4.2	Zahl der Titel	9.808	9.519

Gesamtstatistik (gemäß Anforderung der BSB)		2011	2010
4.5	Bestand der Studentenbücherei	-	-
4.6	Bestand der AV-Medien und anderer Materialien insgesamt	271.000	268.750
5	Zahl der laufenden Zeitschriften (= Zeitschriften und zeitschriftenartige Reihen, z.B. Jahrbücher, Geschäftsberichte u.ä.)		
5.1	in der Zentralbibliothek	2.805	2.867
5.2	in den Teilbibliotheken (bzw. Fakultäts- und Institutsbibliotheken)	2.985	3.172
5.3	Gesamtzahl der Zeitschriften	5.790	6.039
5.3.1	davon inländische Zeitschriften	3.474	3.623
5.3.2	davon ausländische Zeitschriften	2.316	2.416
6	Ausgaben für Bestandsvermehrung in €		
6.1	Ausgaben für inländische Literatur (incl. Zeitschriften)	856.087	1.099.534
6.2	Ausgaben für ausländische Literatur (incl. Zeitschriften)	619.925	796.214
6.3	Ausgaben für Tausch	369	148
6.4	Ausgaben für Einband	75.998	80.912
6.5	Gesamtausgaben (= Summe 6.1 bis einschl. 6.4)	1.476.012	1.895.748
6.5.1	davon Aufwand für zentrale Bibliothek	998.485	1.394.609
6.5.2	davon Aufwand für Teilbibliotheken	477.527	501.139
6.5.3	davon Ausgaben für Zeitschriften*	233.969	249.255
6.5.4	davon Ausgaben für Mikroformen*	5.624	5.899
6.5.5	davon Ausgaben für AV-Medien und CD-ROM*	460.946	790.117
6.5.6	davon Sonder- und Drittmittel (z.B. besondere Zuweisungen aus dem Haushalt, Zuweisungen seitens der DFG, Spenden u.ä.)	219.911	205.488
	Nur für alte Universitätsbibliotheken		
6.6	Ausgaben der Instituts- und Fakultätsbibliotheken für Bestandsvermehrung	2.454.524	2.635.878
6.6.1	davon aus Umschichtungsbetrag für Teilbibliotheken	239.583	283.921
6.7	Gesamtausgaben des Bibliothekssystems (= Summe 6.5.1 + 6.6)	3.453.009	4.030.487
6.7.1	davon Ausgaben für Zeitschriften	950.363	1.330.163
	* 6.5.3 - 6.5.5 nur in der Zentralbibliothek ermittelt		
7	Bestandsvermehrung (Erwerbungseinheiten, ersatzweise Bibliographische Einheiten)		
7.1	Gesamtzahl der Erwerbungen	33.296	37.621
7.1.1	davon Zentralbibliothek (mit LBS II)	11.181	12.982
7.1.2	davon Teilbibliotheken	22.115	24.639
7.1.3	davon Dissertationen*	1.236	1.206
7.2	Zahl der Erwerbungen durch		
7.2.1	Kauf*	8.975	8.387
7.2.1.1	davon Mikroformen und AV-Medien*	200	205
7.2.2	Pflichtablieferung*	1.394	1.605
7.2.3	Tausch*	191	230
7.2.4	Geschenk*	1.665	1.442
	Nur für alte Universitätsbibliotheken		
7.3.1	Aussonderungen Zentralbibliothek	5.754	6.871
7.3.2	Aussonderungen Teilbibliotheken (bzw. Fakultäts- u. Institutsbibliotheken)	18.695	16.741
7.4	Bestandsvermehrung der Fakultäts- und Institutsbibliotheken (Erwerbungseinheiten)	3.420	7.898
7.5	Bestandsvermehrung des Bibliothekssystems insgesamt	8.847	14.009
	* 7.1.3 - 7.2.4 nur in der Zentralbibliothek ermittelt		

Gesamtstatistik (gemäß Anforderung der BSB)		2011	2010
8	Katalogisierung		
8.1	Zahl der katalogisierten Titel	159.273	154.597
8.1.1	davon EDV-Katalogisierung	159.273	154.597
8.1.1.1	davon Eigenkatalogisierung	16.456	16.854
8.1.1.2	davon Abrufe und Korrekturen	142.817	137.743
8.1.2	davon konventionelle Katalogisierung	0	0
8.2	Zahl der beschlagworteten Titel	nicht erhoben	nicht erhoben
8.3	Zahl der systematisierten Titel	nicht erhoben	nicht erhoben
9	Öffnungszeiten der Zentralbibliothek		
9.1	Zahl der Öffnungstage	338	336
9.2	Öffnungsstunden pro Woche (Freihandbereich, Ausleihe, Infozentrum)	103,5	89,5
9.3	Zahl der Lesesäle	5	5
10	Zahl der Benutzer (Zentralbibliothek)		
10.1	Zahl der aktiven Entleiher	25.017	25.753
10.1.1	davon hochschulintern	18.218	15.702
10.1.2	davon extern (aus der Region)	6.799	10.051
10.2	Besucher der Lesesäle	544.159	536.280
10.3	Bibliotheksbesuche	1.051.733	1.005.552
10.4.1	Benutzerschulungen (Stunden)	911	758
10.4.2	Teilnehmer an Benutzerschulungen	8.112	6.797
10.4.3	Auskunftsanfragen	38.776	38.343
11	Ortsleihe (Zentralbibliothek)		
11.1	Entleihungen (Ausleihen ohne Fernleihe + Verlängerungen)	685.517	714.798
11.2.1	Ausleihen insgesamt	411.313	411.160
11.2.2	davon Lehrbuchsammlung	142.282	138.347
11.2.3	davon AV-Medien	19.209	20.086
11.2.4	davon Magazinbestand	49.560	52.610
11.3	Verlängerungen	274.204	303.638
11.4	Vormerkungen	58.594	65.744
11.5	kostenpflichtige Mahnungen	12.150	12.896
12	Fernleihe		
12.1	Verleihung nach auswärts (gebende Fernleihe)		
12.1.1	Zahl der eingegangenen Bestellungen	27.520	27.564
12.1.2	davon positiv erledigt	26.847	26.553
12.1.3	durch Kopien erledigte aktive Bestellungen	3.674	3.810
12.2	Entleihungen von auswärts (nehmende Fernleihe)		
12.2.1	Zahl der abgesandten Bestellungen	59.663	61.326
12.2.2	davon positiv erledigt	51.375	49.813
12.2.3	durch Kopien erledigte passive Bestellungen	5.739	6.330
13	Belieferung der dezentralen Standorte		
13.1	ausgelieferte rückgabepflichtige Medien	10.668	10.262
13.1.1	davon Ortsleihe	5.524	5.437
13.1.2	davon nehmende Fernleihe	5.144	4.825
13.2	als Kopien ausgelieferte Bestellungen	1.956	2.188
13.2.1	davon Ortsleihe	222	143
13.2.2	davon nehmende Fernleihe	1.734	2.045

Gesamtstatistik (gemäß Anforderung der BSB)		2011	2010
14	Reproarbeiten, Digitalisierung, Online-Publikationen		
14.1	von UB-Benutzern angefertigte Kopien und Ausdrücke und Scans	5.659.672	5.086.771
14.1.1	davon Kopien	2.932.556	3.187.820
14.1.2	davon Ausdrücke	1.409.609	1.399.349
14.1.3	davon Scans	1.317.507	499.602
14.2	von UB-Personal angefertigte Kopien und Scans		
14.2.1	für Ortsleihe und universitätsinternen Lieferdienst	17.115	14.269
14.2.2	für die gebende Fernleihe	30.997	30.573
14.3	Digitalisierungsarbeiten der UB	109.690	202.896
14.3.1	davon für Digitalisierungsprojekte	78.917	141.055
14.3.2	davon für elektronische Semesterapparate	26.657	41.968
14.3.3	davon für OPUS	4.116	19.873
14.4	Dokumente auf dem OPUS-Server	5.397	4.533
15	Nutzung elektronischer Dienstleistungen		
15.1	Zahl der Zugriffe auf Homepage und Katalog-Startseite	1.477.994	1.411.020
15.2	Suchanfragen in lokalen Online-Katalogen	4.830.671	4.596.521
15.3	Sitzungen in Datenbanken	247.199	244.845
15.4	Zugriffe auf lizenzierte Zeitschriftentitel	186.642	142.535
15.5	Vollanzeigen von Zeitschriftenartikeln	1.301.587	1.188.606
15.6	Vollanzeigen von digitalen Einzeldokumenten	1.012.785	794.455
15.6.1	davon eBooks	438.492	359.560
15.6.2	davon OPUS	574.293	434.895

Ausbildung 2011		
Art der Ausbildung bzw. des Praktikums	Anzahl	Dauer (Wochen)
Bayerische Bibliotheksschule (mD)	-	-
Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern (gD)	6	106
Bayerische Bibliotheksschule (hD)	-	-
Schüler	5	5
Sonstige	3	6
Summe (Wochen)	14	117



Die UB in der Presse

# Die UB in der Presse

2011

Weihnachtskarten aus der Uni-Bibliothek. In: Main-Post, 16.12.2011.

Ein mitreißender und polarisierender Autor. Werkstattgespräch mit Dietmar Dath in der UB. In: Main-Post, 19.11.2011.

Buch mit vollendeten Rundungen. In: Kitzinger Zeitung, 26.10.2011.

Ein Buchkunstwerk voller Finessen. In: Fränkische Nachrichten, 26.10.2011 (Stand: 26.10.2011).

Bibliotheken präsentieren ihre Schätze. Aktionswoche bereits zum vierten Mal. In: Main-Post, 19.10.2011.

Unverzichtbar, die Uni Bib. In: Das Physiker ABC. Erstsemester Informationsbroschüre Wintersemester 2011/12, S. 6.

Forschung ist weltweit sichtbar. Open Access: Die Universität fördert offene Publikationen. In: Campus Würzburg, Oktober 2011, S. 21.

Treffpunkt für Würzburger Bücherwürmer und Lese-Fans. Würzburger Bibliotheken präsentieren ihre Schätze - 24. bis 31. Oktober. In: WOB, 5.10.2011.

Bibliotheken auf Facebook. In: primaSonntag Würzburg, 18.09.2011.

Bibliotheken informieren auf Facebook. Würzburger Einrichtungen im Netz. In: Main-Post, 13.09.2011.

Nachtschicht in der UB. In: Campus Würzburg, Juli 2011. S. 17.

An den Rand geschrieben. In: Landshuter Zeitung, 18.07.2011.

Dafür, Herr Seehofer! In: Main-Post, 15.07.2011.

Bilder aus 30 Jahren Uni-Bibliothek. In: Main-Post, 14.07.2011, online im Internet: <http://www.mainpost.de/regional/franken/Bilder-aus-30-Jahren-Uni-Bibliothek;art1727,6238333> (Stand: 16.03.2012).

Steine des Anstoßes. In: Main-Post, 25.06.2011.

Gruß auf Brokat. In: Main-Post, 20.06.2011.

Dittscheid, Hans-Christoph: Alexander von Brancas Bibliotheksbauten der Universitäten in Regensburg und Würzburg. In: B.I.T.online 14 (2011), S. 198-201.

Kilians Bücher gehen online. Uni digitalisiert berühmte Handschriften der früheren Würzburger Dombibliothek. In: Main-Post, 17.05.2011.

Bis Mitternacht in die Bibliothek. UB ist länger offen. In: Main-Post, 30.04.2011.

Unterwegs im UB-Katalog schmökern. In: Main-Post, 06.04.2011.

Blicke in die Schatzkammer. Kunsthistoriker tagten. In: Main-Post, 02.04.2011.

Ein Café auf dem Dach. In: Main-Post, 02.04.2011.

Suhrkamps und anderer Kulturen: „Werkstattgespräche“ an der Uni. In: KulturGut 4 (2011), S. 12-13.

Pistora, Arthur; Siebert, Barbara: Sanierung des Grabenoberlichtes der Universitätsbibliothek Würzburg. In: Bautechnik 88 (2011), S. 47-51.

